

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	11
1 Einleitung: Virtuelle Welten als Testfeld für ‚gemischte‘ Gesellschaften	13
Teil 1: Sozialtheoretische Studien	21
2 Second Life, Agententechnologie und ihre Relevanz für die soziologische Forschung	23
2.1 Second Life als Experimentierplattform	23
2.2 Ein kurzer Abriss über die KI-Forschung	27
2.3 ELIZA und A.L.I.C.E. - Auf dem Weg zu Agenten als ‚Kommunikationspartnern‘	33
2.4 Zum Stand der Forschung: Soziologische Perspektiven auf die neue Technologie	39
2.4.1 Der Computer als Technologie, mit der man interagieren kann: Mensch-Computer-Interaktion	40
2.4.2 Der Computer als Medium, über das man interagieren kann: Computervermittelte Kommunikation	45
2.4.3 Verkörperte Agenten und soziale Roboter: Neue technische Entwicklungen und das Verschwimmen klarer Grenzziehungen	50
3 Konzeption der eigenen Forschung: Reflexive Empirie	57
3.1 Reflexive Soziologie im Anschluss an Niklas Luhmann und Gesa Lindemann	57
3.2 Exkurs: Sozialtheorie als Analytik und/oder Grundlage ethisch-politischer Debatten	64

4 Sozialtheoretische Perspektiven auf die Akteursfähigkeit nicht-menschlicher Entitäten	67
4.1 Verflechtung heterogener Akteure: Die Akteur-Netzwerk-Theorie	68
4.1.1 Sozialtheoretische Grundannahmen der ANT	69
4.1.2 Methodologie der ANT.....	75
4.1.3 Diskussion der ANT vor dem Hintergrund der eigenen Fragestellung	78
4.2 Ausdifferenzierung der Akteursfähigkeit: Die Ansätze von Rammert/Schulz-Schaeffer und Lindemann	82
4.2.1 Gradualisiertes Handeln bei Rammert/Schulz-Schaeffer.....	83
4.2.2 Methodologie bei Rammert/Schulz-Schaeffer.....	87
4.2.3 Kritische Bestimmung des Sozialen und das ‚Problem der Kontingenz der Mitwelt‘ bei Lindemann	90
4.2.4 Methodologie bei Lindemann	98
4.2.5 Diskussion der Ansätze vor dem Hintergrund der eigenen Fragestellung	100
4.3 Theorie ohne Akteure: Systemtheorie.....	108
4.3.1 Beschränkung der Sozialwelt auf Kommunikation	109
4.3.2 Keine Akteure – aber strukturelle Kopplungen und Bildung kommunikativer Adressen	114
4.3.3 Strukturelle Kopplung mit Maschinen?	126
4.3.4 Konstruktivistische Hermeneutik als Methodologie strukturelle rekonstruktiv-systemtheoretischer Sozialforschung	135
4.3.5 Diskussion der Systemtheorie vor dem Hintergrund der eigenen Fragestellung	145
4.4 Zwischenfazit 1: Zusammenfassung der eigenen methodologischen Position.....	151
Teil 2: Empirische Erkundungen	153
5 Konzeption der empirischen Erkundungen	155
5.1 Von der Frage nach relevanten Daten zur Forschungsk Kooperation mit dem CITEC	156
5.2 Der Agent Max und sein Avatar Makks Hax	157
5.3 Die Datenerhebung als experimentelle Form virtueller Ethnographie.....	162
6 Ergebnisse der Fallstudien.....	169
6.1 Scheitern kongruenter Erwartungsbildung durch Provokation.....	171
6.1.1 Auftakt mit riskanter Sinnzumutung.....	171
6.1.2 Systembildung im Wartezustand.....	181
6.1.3 Eine überraschende Verabschiedung	184

6.1.4	Erneuter Wartezustand	186
6.1.5	Makks provoziert	186
6.1.6	Mala wendet sich Makks zu	189
6.1.7	Abwartend-zurückhaltende Begrüßung durch Mala.....	190
6.1.8	Überraschende Neu-Interpretation der Situation durch Makks	192
6.1.9	Exkurs: Hinweis auf die weiteren Fallstudien und deren inneren Zusammenhang	196
6.1.10	Mala passt sich an, bleibt aber abwartend skeptisch	197
6.1.11	Makks treibt die Verwirrung weiter	199
6.1.12	Mala fordert Erklärungen ein, fügt sich aber, als diese ausbleiben..	204
6.1.13	Das Ende des Systems.....	206
6.1.14	Bündelung der Fallstruktur.....	208
6.2	Exklusion durch Nicht-Beachtung	212
6.2.1	Beginn wie im ersten Fall.....	213
6.2.2	Eine Änderung im Verhaltensschema: Makks präsentiert sich als mit Verhaltenskonventionen nicht vertrauter ‚Neuling‘	213
6.2.3	Makks zeigt sich enttäuscht darüber, ignoriert zu werden.....	214
6.2.4	Rückkehr zum bekannten Schema: Unerwartbares und situativ unpassendes Verhalten	215
6.2.5	Sugarmona ignoriert Makks weiter; dieser fährt im bekannten Muster fort.	217
6.2.6	Hohe Repetitivität und endgültige Abkehr von den pragmatischen Erfordernissen der Situation.....	219
6.2.7	Bündelung der Fallstruktur.....	221
6.3	Makks als ‚verhaltensgestörter‘, aber menschlicher Hybrid	223
6.3.1	Makks’ Verhalten wird als akut ‚gestört‘ kategorisiert.....	224
6.3.2	Fortsetzung verstörender Beiträge und ein Angebot, diese als Spaß zu verstehen.....	226
6.3.3	Entstehender Ärger.....	227
6.3.4	Herabwürdigung und Belustigung über Makks.....	228
6.3.5	Aberkennung des Status als aktuell relevante soziale Adresse: Makks als hybrider (menschlicher) Akteur	229
6.3.6	Exkurs zum Konzept der Hybridität.....	230
6.3.7	Fortsetzung der Frotzelei: Herabwürdigung aufgrund des Aussehens.....	232
6.3.8	Fortsetzung und Ende des Chats.....	233
6.3.9	Bündelung der Fallstruktur.....	234
6.4	Makks als Bot - Variante 1: Desinteresse und Abbruch der Kommunikation	235
6.4.1	Eine unproblematische Begrüßung	235
6.4.2	Unpassender Anschluss durch Makks Hax	236

6.4.3	Irritation beim Chatpartner und Reparaturversuch.....	237
6.4.4	Fortsetzung der Irritationen	238
6.4.5	Identifikation als Bot und Abbruch der Kommunikation.....	238
6.4.6	Bündelung der Fallstruktur.....	239
6.5	Makks als Bot - Variante 2: Testender Umgang mit einem technischen Hybrid.....	241
6.5.1	Eine situativ unpassende Begrüßung.....	242
6.5.2	Irritation und Reparaturversuch.....	243
6.5.3	Fortsetzung der Irritation und Identifizierung als Bot.....	243
6.5.4	Makks als technischer Hybrid	245
6.5.5	Makks' Verhalten wird vorhersehbar und die Beziehungskomplexität verringert sich.....	247
6.5.6	Test zur präziseren Einordnung des technischen Hybriden	248
6.5.7	Bündelung der Fallstruktur.....	252
6.6	Zwischenfazit 2: Zusammenfassung der Fallanalysen	254
7	Fazit	261
	Literatur.....	267